

STEIERMARK

Bilderbuchsommer und rekordverdächtiger Herbst

Die erste Hochrechnung bestätigt dem steirischen Tourismus mit einem Plus von rund sechs Prozent einen Bilderbuchsommer. Auch der Herbst ist aufgrund der Buchungslage akut rekordverdächtig!

■ VON BERND CHIBICI

Mit so erfreulichem Touristik-Zahlenmaterial hat Johann Rothschedl von der Landesstatistik seinen Computer schon lange nicht mehr füttern können. Daher riskierte er auch eine erste Hochrechnung, obwohl die August-Auswertung noch nicht abgeschlossen ist: Die zweite Halbzeit der sommerlichen Hochsaison steht mit einem Plus von „mindestens sechs Prozent“ zu Buche, liegt damit etwa auf gleicher Höhe mit dem ebenfalls sehr erfreulichen Juli-Ergebnis. Gewaltige Zunahmen haben uns im August vor allem die Ausländer beschert — da ist sogar von „zweistelligen Zahlen“ die Rede.

Besonders fällt auf, so Rothschedl, daß die Steiermark offenbar als Langzeiturlandsland wiederentdeckt worden ist. Während die Zahl der Gästeankünfte ziemlich konstant blieb, stieg die Verweildauer rapid an. Eine mögliche Erklärung: Viele Besucher, die die Grüne Mark früher nur zum krönenden Abschluß eines Meerurlaubes in Jugoslawien gemacht hatten, ließen sie diesmal zum Hauptereignis ihrer Ferien werden.

Gewinner dieser Saison dürfte auch der Urlaub am Bauernhof geworden sein, der sich einen beachtlichen Anteil von fast zehn Prozent des gesamten Nächtigungskuchens erobern konnte. Da könnten, meint man in der Landwirtschaftskammer, gleich zwei glückliche Umstände dazu beige-



Urlaubshit im steirischen Sommer: „In die Berg' bin i gern“ FOTO: BEGSTEIGER

tragen haben. Erstens der völlig neue Strom von nicht allzu wirtschaftskräftigen Gästen aus den Ländern des ehemaligen Ostblocks, und zweitens ein höchst positives Echo auf Zielgruppenwerbung. Die Einladungen zu Gesundheits- oder Reiturlaub am Bauernhof haben sich bewährt.

Mit strahlendem Gesicht sieht man auch Österreichs obersten Hotelier, den steirischen HK-Vizepräsidenten Peter Mühlbacher. Sein zusammenfassender Kommentar: „Obwohl der Start nicht

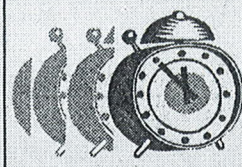
Obwohl der Start nicht geklappt hat, war's eine traumhafte Saison!

PETER MÜHLBACHER, Handelskammer-Vizepräsident und oberster Hotelier Österreichs

geklappt hat, war's eine traumhafte Saison!“ Der „Start“, die erste Juli-Hälfte, wird immer mehr zum Sorgenkind, während sich der Herbst zum Bestseller mausert. Die Buchungslage dafür ist, so Mühlbacher, rekordverdächtig.

Als Gewinner der heurigen Sommersaison bezeichnet der Hoteldirekt der Alpenrepublik den „gehobenen, gutbürgerlichen Drei-Sterne-Betrieb“, der Erfolgserlebnisse am laufenden Band hatte. In der Branche braucht man allerdings mehr denn je gute Nerven: Gebucht wurde kaum, „scharrenweise sind Gäste einfach von der Straße gekommen ...“

ALFRED LOBNIK



DER AUFWECKER

Abkürzungen

Freundschaften können Grenzen überwinden, wenn es die Bürokratie beiderseits der Grenzen zuläßt.

Eine Familie aus Stallhofen pflegt eine langjährige Freundschaft mit einer Familie in der Ukraine. Nach der Wende im Osten hielten die Steirer heuer die Zeit für gekommen, die Ukrainer zu einem Besuch einzuladen. Aber durch einen Fehler (amtlicherseits) stand in der russischen Übersetzung der Einladung ein falscher ukrainischer Name: keine gültige Einladung, keine Ausreisegenehmigung, kein Visum, kein Besuch.

Den Weg über oder rund um amtliche Hindernisse kennen am besten — die Beamten. Also schreiben die Beamten des Grazer Büros für Bürgerberatung an die Botschaft in Moskau. Hindernis überwunden.

Da passiert der zweite Fehler: Wegen einer Fehlinformation (amtlicherseits) lassen die Ukrainer das Visum ablaufen und werden an der österreichischen Grenze zurückgewiesen.

Der Weg über diese letzte Hürde führt per Telefon nach Stallhofen, von dort zum Büro für Bürgerberatung in der Stempfergasse, zum Innenministerium in Wien, zum Konstil in Preßburg.

Lang und voller Hindernisse sind die Wege der Bürokratie. Aber es gibt Beamte, die eine Abkürzung kennen.